

www.e-rara.ch

**Hrn. B. H. Brockes, Lt. Com. Palat. Cæs. und Rahts-Herrn der Stadt
Hamburg Irdisches Vergnügen in Gott**

Brockes, Barthold Heinrich

Hamburg, 1730-1748

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: Gal Ch 173 - 181

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-60667>

Wankelmuth und Unachtsamkeit der Menschen.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Wankelmuth und Unachtsamkeit der Menschen.

Wie oft und vielmal wünschten wir,
 Als uns der Winter alle Zier
 Der grünenden Natur beraubet,
 Das Kraut erstickt, die Bäume entlaubet;
 Da Feld und Wald mit Schnee bedeckt;
 Da uns der rauhe Nordwind schreckt:
 Ach wenn der Frühling wiederkäme,
 Und die Beschwerde von uns nähme!
 Ach wenn die Lüfte klar und rein,
 Erwärmt vom hellen Sonnenschein,
 Und lau, und sanft, und lieblich wären!
 Ach könnte man, in hellen Chören,
 Die bunten Vögel wieder hören!
 Ach sähen wir die gelben Aehren
 So angenehm als ungemeyn,
 Bey sanfter Kühlung, lieblich wallen!
 Ach möcht, in fließenden Krystallen,
 Des grünen Ufers Widerschein
 Zu sehen seyn!
 Wie wollten wir uns denn nicht freuen!
 Wir wollten Lob und Dank erneuen.

Jetzt seht und hört ihr alles das,
 Was ihr gewünscht. Es ist erschienen
 Die Zeit, die so erwünschte Zeit.
 Die Welt ist voller Lieblichkeit;
 Es stehet jetzt, durch Laub und Gras,
 So Feld, als Wald, im holden Grünen.
 Es sind die Lüfte klar und rein,
 Erwärmt, vom heitern Sonnenschein.

Ihr kömmt jetzt, in hellen Chören,
 Die bunten Vögel singen hören.
 Ihr sehet jetzt die gelben Aehren,
 So angenehm als ungemeyn,
 Bey sanfter Kühlung, lieblich wallen.
 Ihr seht, in fließenden Krystallen,
 Des grünen Ufers Widerschein;
 Wie? wollt ihr euch denn nicht erfreuen,
 Und Preis und Lob und Dank erneuen?
 Warum wollt ihr es nicht genießten?
 Und lasset diesen Tag verfließen,
 Als wie den gestrigen? Warum
 Vernehmt ihr nicht die Süßigkeiten,
 Der schönen Creaturen Stimm?
 Die euch in diesen schönen Zeiten,
 Durch jeden Sinn, in vielen Chören
 Euch reizt, den Schöpfer zu verehren?
 Ihr seht unachtsam vor euch nieder;
 Man sieht an Minen und Gesicht,
 Daß etwas euch ergetet, nicht.
 Man hört nicht Dank- nicht Lobes- Lieder.
 Wie schnell verfliegt die schnelle Zeit!
 Wollt ihr mit eurer Lust denn warten,
 Bis Wiesen, Feld, und Wald, und Garten
 Entlaubt, verwelket und beschneit?
 Um dann zu wünschen, was ihr ißt,
 Ohn daß ihr es erkennt, besitzt?
 Damit, wenn ihr es wiederkriegeret,
 Mit einem ungerührten Sinn,
 Ihr euch so wenig, wie vorhin,
 An aller Herrlichkeit vergnüget?

